

Donnerstag, 28.8.2008 - Mittwoch 10.9.2008

Kino Breitwand Schloss Seefeld 08152-981898	Do 28	Fr 29	Sa 30	So 31	Mo 1	Di 2	Mi 3	Do 4	Fr 5	Sa 6	So 7	Mo 8	Di 9	Mi 10
Ferienkino: Alwin und die Chipmunks			14.30	14.30										
Ferienkino: Pippi im Taka-Tuka Land										15.00	15.00			
Kung Fu Panda		16.30	16.30	12.45						15.15	15.15			
Der Mongole	16.30	22.30	22.30	16.30										
Bab Aziz	18.45	18.45	18.45	18.45	18.45	18.45	18.45							
Küss mich bitte	14.20	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00	20.30	20.30
Elegy								21.00	21.00	17.00	17.00	21.00	18.30	18.30
KINO - LOUNGE														
Back to Afrika	19.30	19.30	19.30	19.30	20.45	20.45	20.45							
Dole		21.30	21.30	17.00			19.00							
Beste Kurzfilme 2008	21.30				18.30	18.30								
Factory girl								19.30	19.30	19.30	19.30	20.45	20.45	20.45
Absolut Warhola								21.30		21.30			19.00	
Sienna Miller: Interview									21.30		21.30	19.00		
Ich. Immendorf											17.30			19.00

Kino Breitwand Starnberg 08151-971800	Do 28	Fr 29	Sa 30	So 31	Mo 1	Di 2	Mi 3	Do 4	Fr 5	Sa 6	So 7	Mo 8	Di 9	Mi 10
Hanami-Kirschblüten				11.00							11.00			
Drachenläufer											11.00	14.00		
Kung Fu Panda	15.00		14.00	13.00	15.00			14.30		14.30		14.30		
Insel der Abenteurer									14.30		14.30			
Mozart in China		15.00	15.00	14.45		15.00	15.00							
Freche Mädchen	16.00	16.00	16.00	16.30	16.00	16.00	16.00	14.30	14.30	14.30	14.30	16.30	16.30	16.30
Cassandras Traum		22.15	22.15	20.15	18.00		20.15							
Mamma Mia	1800	1800	1800	1100		1800	1800	1630	1630	1630	1630			1700
	20.15	20.15	20.15	18.30	20.15	20.15		19.30	19.30	19.30	19.30	19.30	19.30	
The Dark knight	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	16.30	16.30	16.30	16.30	16.30	16.30	16.30
	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30
		22.50	22.50							23.15	23.15			
Wolke Neun								18.30	18.30	18.30	18.30	18.30	18.30	18.30
								21.15	21.15	21.15	21.15	21.15	21.15	21.15
39,90									23.00	23.00				19.15

Kino Breitwand Herrsching 08152-399610	Do 28	Fr 29	Sa 30	So 31	Mo 1	Di 2	Mi 3	Do 4	Fr 5	Sa 6	So 7	Mo 8	Di 9	Mi 10
Ferienkino: Von Löwen und Lämmern			22.15	13.00			18.30							
Nostalghia											11.30			18.00
Die Insel der Abenteurer			15.00	15.00										
Mozart in China										15.30	14.30			
Räuber Kneissl	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00			17.15	17.15	16.30	17.15		
	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	20.30	19.30	19.30	20.30	19.30	20.30	20.30
Jeder siebte Mensch	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00	19.00								
Cassandras Traum								18.30	21.30	21.30	18.30	21.30	18.30	

Räuber Kneissl

D 2008, 114 min., Regie: Marcus H. Rosenmüller, mit Maximilian und Florian Brückner, Maria Furtwängler "Ich kann kein Unrecht leiden. Ich kann mich nicht beugen, lieber gehe ich selber zu Grunde." Mathias Kneißl (1875-1902) Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erhitzt er die bayerischen Gemüter: Der legendäre Räuber Kneißl. Während es sich die Obrigkeit zur ultimativen Aufgabe macht, den vermeintlichen Schwerverbrecher zur Strecke zu bringen, liebt das einfache Volk den "Hias", der einer von ihnen ist und bis zuletzt jeder Ungerechtigkeit trotzt, die ihm wiederfährt. Denn wenn einer wie er keine Chance bekommt, in der Heimat ein rechtschaffenes Leben zu führen, wird er nichts unversucht lassen, mit seiner großen Liebe anderswo ein neues Leben zu beginnen: In Amerika! Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, und es geht um nichts geringeres, als um Leben und Tod.

Wolke 9

D 2008, Regie: Andreas Dresen; 98 min. Liebe und Zuneigung ändert sich nicht im Alter und Verliebtsein bewirkt die gleichen Gefühlsschwankungen und Irrationalitäten, egal ob man 17 oder 45 oder 70 ist. Daran muss sich ein Kinozuschauer erst einmal gewöhnen. Auch im Alter muss mit Sex und Zärtlichkeit noch nicht Schluss sein. Mit „Wolke 9“ rüttelt Regisseur Andreas Dresen („Som-mer vorm Balkon“) kräftig an gesellschaftlichen Tabus, indem er eine Dreiecks-Liebesgeschichte aus der Generation 60 plus erzählt. Inge geht auf die 70 zu, aber fühlt sich wie 17. Sie hat sich verliebt. Karl wird bald 80. Es ist Leidenschaft. Es ist Sex. Dass ihr das noch einmal passiert, hätte sie nicht gedacht. Sie ist mit Werner verheiratet. Seit 30 Jahren. Sie liebt ihren Mann. Er war immer gut zu ihr. Liebe braucht Zeit. Die haben alle drei nicht mehr... Mit seinen äußerst mutigen Hauptdarstellern, allen voran Ursula Werner, zeigt Dresen dabei auf gewohnt wirkliche Weise was es bedeutet, im Alter noch einmal neu verliebt zu sein und eine jahrzehntelange Ehe zu beenden. In der Cannes-Nebenreihe „Un Certain Regard“ wurde „Wolke 9“ stürmisch gefeiert. Das Ende, das dieser Film dann findet, überraschend zweifellos, bietet genug Stoff für weitere Diskussionen.

Elegy

USA 2008, Regie: Isabel Coixet (Das geheime Leben der Worte, Mein Leben ohne dich) 108 min., mit Penelope Cruz, Ben Kingsley; Seit jeher wird der charismatische Professor Kepesh (Ben Kingsley) von schönen und abenteuerlustigen Studentinnen nur so umschwärmt. So wenig er einer heißen Affäre je abgeneigt war, so sehr lässt er keine seiner Eroberungen wirklich an sich heran. Er genießt ihre Bewunderung – vor allem jetzt, da er selbst bereits ein reiferes Alter erreicht hat. Aber wenn es ihm zu viel wird, zieht er sich zurück. Das ändert sich, als Consuela Castillo (Penelope Cruz) den Hörsaal betritt. Mit ihrer Schönheit und Selbstsicherheit ist die Tochter kubanischer Immigranten nicht nur eine atemberaubende Erscheinung, sie ist dem alternden Professor auch intellektuell gewachsen. Consuela weiß, was sie will, ist temperamentvoll und überaus emotional. Vielleicht zum ersten Mal in seinem Leben spürt Kepesh, dass ihm tatsächlich jemand seine Grenzen aufzeigen könnte. Immer mehr entwickelt sich seine Zuneigung zu einer regelrechten Obsession. Doch seine rasende Eifersucht und Fantasien von Verrat und Betrug beginnen, ihre Beziehung zu bedrohen. Als Consuela ihn schließlich verlässt, ist Kepesh am Boden zerstört. Zwei Jahre später jedoch kehrt Consuela unvermittelt in sein Leben zurück. Sie hat einen dringenden Wunsch, der alles verändern wird...

Factory Girl

Drama - USA 2006, Regie: George Hickenlooper; 90 min. Aus dem beschaulichen Cambridge kommt Edie (Sienna Miller) in das New York der 60er. Dort trifft sie auf Andy Warhol (Guy Pearce). Edies Charisma, gepaart mit ihrer Verletzlichkeit, lässt sie zu Warhols Muse aufsteigen. Sie lebt in der rauschenden Welt der Factory. Warhol verwandelt die stillgelegte Hutfabrik in einen Ort, der als Sinnbild der 60er gilt. Kunst, Drogen und freie Liebe prägen den Alltag der New Yorker Künstlerszene, und mittendrin ist Edie, die zum Gesicht der Gegenkultur aufsteigt. Scheinbar an der Spitze angelangt verliebt sie sich in einen mythenumwobenen Rockstar. Gefangen zwischen Warhols Welt und ihrer neuen Liebe findet sie sich letztendlich im Stich gelassen von beiden. Auf sich allein gestellt versucht sie in der modernen Welt zu bestehen. Doch ihre Vergangenheit lässt sie nicht los. **Dazu:**

Absolut Warhola

D 2001, Regie: Stanislav Mucha; 80 min. Liebevoll respektlose Dokumödie auf den Spuren von Andy Warhol in seiner slowakischen Heimat. Dort, im Dörfchen Miková, liegt der Geburtsort Andy Warhols. Hier und im Nachbardorf Medzilaborce leben noch immer zahlreiche Warholas - Tanten, Vettern und Kusinen der amerikanischen Pop-Ikone. Sie alle haben jede Menge Zeit, ausreichend Schnaps und ein paar vage Vorstellungen von ihrem weltberühmten Verwandten

Afrika: Dôle - Das Glücksspiel

Gabun 2004, 91 min., Regie: Imunga Kavanga, Winner Best African Film; Dôle ist ein vor Leben und Lebensrhythmen strotzender kleiner Erstling. Voller Rhythmus und Musik wird von Mougler und seinen Freunden, einer Gang von Strassenjungen in Libreville erzählt. Mougler braucht Geld, um Medikamente für seine kranke Mutter zu kaufen. Er plant mit seinen Kumpeln, den Kiosk des neuen Lottospiels "Dôle" auszurauben, das die ganze Stadt zum Träumen bringt. Ihre Delikte sind ziemlich naiv, manchmal lustig, nie böse. Weder zu ernst noch zu leichtfüßig beschreibt der junge Regisseur in diesem ersten seit 1978 in Gabun realisierten Film die städtische Jugend in ihrem Alltag.

Künstler: Ich.Immendorf

D 2007, Regie: Nicola Graef, 98 min. Hommage an den als Künstler und Mensch stets engagierten Jörg Immendorf, den Nicola Graef zwei Jahre lang bis zu seinem Tod im Mai 2007 begleitete. Freunde und Kollegen, Angehörige und ehemalige Studenten beschreiben eine unbequeme Person, die für eine bessere Welt eintrat.

Jeder siebte Mensch

Ö, Lux 2006, 75 min., Regie: Elke Groen & Ina Ivanceanu Jeder siebte Mensch auf der Welt ist eine chinesische Bäuerin oder ein chinesischer Bauer. Jahrtausende lang haben sie die chinesische Geschichte und Kulturlandschaft geprägt. Sie haben mit das kommunistische China 1949 und Maos Revolution getragen und auch einen hohen Preis für die Revolution gezahlt. Heute ist die Zeit der Volkskommunen vorbei, das Land wird unter den Familien im Dorf gerecht verteilt. Doch nun befindet sich das Huko-System, das allen chinesischen Bauernfamilien ein Stück Land und damit ihre Ernährung sichert, im Umbruch. „Jeder siebte Mensch“ ist ein Film über den Bauernstaat China heute: zwischen Industrialisierung und Subsistenzwirtschaft, zwischen Turbokapitalismus und sozialistischen Strukturen, zwischen Selbst- und Fremdbestimmung.

Küss mich bitte

Fr 2008, 100 min. Drehbuchautor, Regisseur und Haudarsteller: Emma-nuel Mouret. Eine bezaubernde Liebeskomödie, die etwas an die Filme Woody Allens erinnert. Ein Mann und eine Frau begegnen sich zufällig, verbringen einen wunderschönen Abend zusammen, sitzen im Auto nebeneinander und wissen nicht, ob sie sich zum Abschied küssen sollen oder nicht. Etwas hält sie davon ab. Was kann sich aus einem solchen Abschiedskuss entwickeln? Die beiden verlängern den Abend, gehen in die Hotelbar, die schließen will, und erzählen sich ihr Leben. Der Abend wird lang und länger und wieder stehen sie vor der Frage - sollen sie sich küssen oder nicht?